



Landesverband Bayern

www.befg-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern 08/14

„Singt dem
Herrn, alle
Länder der
Erde!
Verkündet
sein Heil
von Tag
zu Tag!“

1. Chronik 16,23



Der August ist in Bayern Sommerferienzeit und deshalb auch Urlaubszeit. Viele brechen in diesen Tagen auf, um ihrem Freizeit- und Urlaubsinteresse nachzukommen. Den einen zieht es in die Berge, einen anderen eher an die See. In meiner Krankenhausseelsorge in München traf ich einen Berliner, der seit 28 Jahren in München wohnt und doch fast jedes Jahr Urlaub auf einer Nordseeinsel macht. Ich selbst »

- Geistlicher Impuls S. 1-3
- Aus der Leitung S. 4
- Rückblicke S. 5-9
- GGE S. 10
- Libanon S. 11
- Impressum S. 11
- Veranstaltungen S. 12-13
- GJW S. 14-15
- Terminvorschau S. 15

liebe eher die Berge und habe mich mit meiner Frau für einen Gletscherkurs angemeldet.

Urlaubszeit – Zeit der Entspannung und der Erholung. Das Bibelwort für August aus 1. Chronik 16 lädt zum Lob Gottes ein. Die Länder werden aufgefordert, dem Herrn und Schöpfer dieser Welt „ihr Loblied“ anzustimmen. Wer nur ein bisschen Gespür hat für die Schönheit der Natur, der ahnt, wie Berge, Täler, Wiesen, Felder; wie Sonne, Luft und Meer das Loblied Gottes zu singen vermögen. Mir fällt dabei das Loblied, der Schöpfung Gottes ein, wie es Peter Sandwall, Schweden, getextet und vertont hat und wie es Klaus Heizmann ins Deutsche übertragen hat (F&L 487): „Sonne, Mond und Sterne, / Wellen, Meer und Sand, / sind Zeugen seiner Herrlichkeit, / seiner Schöpferhand. / Jeder kleine Kieselstein, / jeder Tropfen Tau / preist Gottes Größe und Macht.“ Dann immer wieder der Refrain: „Lasst und loben unsern Gott und Vater, / lasst uns preisen

und anbeten den Herrn! / Seine Liebe endet nie, / jetzt und ewig währet sie. / Lasst uns preisen und lobsingen dem Herrn!“

Lob in guten Tagen

Ich wünsche jedem Leser von BAYeinander, dass er die diesjährige Urlaubszeit so erlebt, dass Gott selbst dieses Loblied in seinem Herzen anstimmt. Für den König David, der dieses Lied als aller erster angestimmt hat, als die Bundeslade in Jerusalem aufgestellt wurde, ist es eine unumstößliche Gewissheit: Gott ist zu loben, weil er Macht und Gewalt hat. Aber – er setzt diese Macht und Gewalt nicht gegen seine Schöpfung und Geschöpfe ein, sondern „*der Herr ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.*“ (1.Chronik 16,34)

Ich wünsche mir, dass alle Teilnehmer der Freizeiten unseres GJW's dieses Lob auf die machtvolle Herrlichkeit und die Güte Gottes in ihren Freizeiten als Lebenskraft erfahren. Wir dürfen

und sollen sicher darum beten. Ich denke an

die Kinder- und Jungscharfreizeiten in Pretschenreuth und Heiligenstadt;

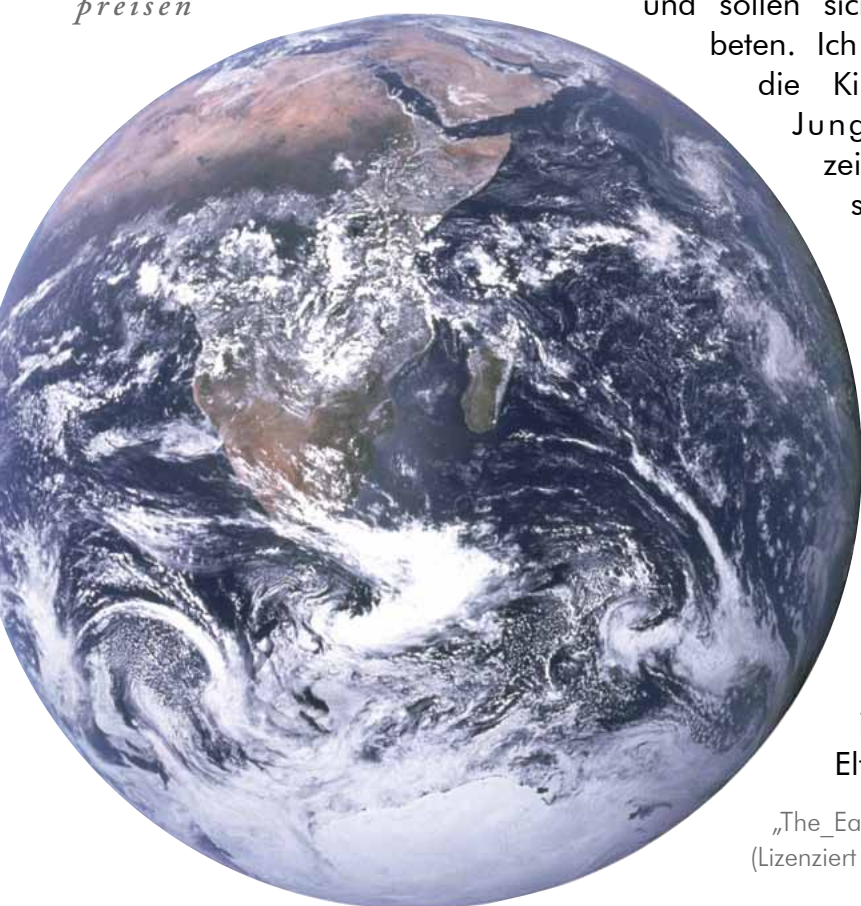
an die Kanufreizeit für Teenager, an das Indiacamp für Kinder inhaftierter Eltern oder

auch an die Kroatienfreizeit für Jugendliche und junge Erwachsene. Urlaubszeit ist im GJW immer die besondere Möglichkeit, in Kinder und Jugendliche diesen Impuls der Liebe und des Lobes Gottes hinein zu pflanzen, weil auf Freizeiten diese Wirklichkeit von Gott her oft besonders gespürt erfahren wird: „*denn der Herr ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.*“ Als Eltern und Großeltern – als Gemeinden in Bayern – dürfen und sollen wir darum beten, dass genau das auch in diesem Jahr in den Freizeiten geschieht; dass unsere Kinder und Jugendlichen in besonderer Weise die machtvolle Herrlichkeit und die Güte Gottes erfahren.

Lob trotz Spannungsfeldern

Dass auch die Urlaubszeit von Spannungen und Gefährdungen nicht frei ist, das erlebe ich gerade, als ich diese Andacht schreibe. Über der Ostukraine ist ein malaysisches Flugzeug abgeschossen worden. Wie viele von den Passagieren haben sich auf einen unbeschwerten Urlaub gefreut? In Palästina und Israel ist der Krieg neu ausgebrochen. Das Leid trägt auf beiden Seiten wieder die Zivilbevölkerung.

Vom „AB Libanon“ unseres Landesverbandes erreicht uns in diesen Tagen ein Situationsbericht und eine Einladung zu einer Konferenz im Libanon: Im Brief unseres „Partnerbundes im Libanon“ heißt es: „Die Syrienkrise hat sich nach und nach verschärft, und so wird es immer klarer, dass es sich hier um das größte Flüchtlingsdrama seit dem Genozid in Ruanda handelt. Über 10,5 Millionen Menschen



„The_Earth_seen_from_Apollo_17“

(Lizenziert unter Public domain über Wikimedia Commons)

in Syrien brauchen dringend Hilfe, genauso wie die meisten der über 3 Millionen Flüchtlingen in den Nachbarländern. Im Libanon leben heute über 1,1 Millionen offiziell registrierter Flüchtlinge, wobei die Botschaft davon ausgeht, dass es inzwischen 1,8 Millionen syrische Flüchtlinge im Libanon gibt.“ Vom 09. bis 11. November 2014 soll eine Konsultationstagung im Libanon stattfinden, auf der beraten werden soll, wie Hilfsmaßnahmen und Hilfskräfte wirksam gebündelt werden können.

Gerade in diesen Spannungsfeldern will ich der Einladung des Monatsverses für August folgen: „Singt dem Herrn, alle Länder der Erde! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!“

Gottes Heil und Gottes Lob will und soll sich ausbreiten – gerade in den Ländern, in denen heute kaum etwas von der heilvollen Lebensmacht Gottes zu spüren ist. Im Vertrauen auf Jesus Christus leben wir in der Gewissheit und

der Hoffnung, dass Gott, in aller Schönheit und aller Gefährdung dieser Welt (auch unseres eigenen Lebens) uns sein ewiges Heil geschenkt hat in Jesus Christus, unserem Herrn. Davon singen Paulus und Silas im Gefängnis (Apg 16,23f) und erleben, dass die Erde erbebt und die Gefängnistüren aufspringen. Davon sollen auch wir singen und erzählen, manchmal gerade dort, wo von der heilvollen Macht und Herrlichkeit Gottes kaum etwas zu spüren ist.

Ein Weg und eine Weise, wie dieses Loblied auf das Heil Gottes angestimmt werden kann – gerade in den Spannungsfeldern unserer Welt – ist die „Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens“ zu der der Zentralkomitee des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in seiner Sitzung Anfang Juli 2014 erneut aufgerufen und eingeladen hat. Als freikirchlicher Referent in der ökumenischen Centrale der ACK in Frankfurt habe ich das Privileg, Initiativen aus der weltweiten Gemeinschaft der christlichen Kirchen wahrnehmen zu können, in denen Einzelne, Gemeinden oder sogar Gemeinschaften von Kirchen auf allen Kontinenten sich zusammen auf die Pilgerreise der

Gerechtigkeit und des Friedens machen. Ein Lied aus Taizé erklingt überall dort, wo Menschen mit ihren Gaben sich Christus und ihrem Nächsten ganz zur Verfügung stellen: „*Laudate omnes gentes. Laudate dominum.*“ „*Lobt Gott, den Herrn, ihr Völker. Lobt alle Gott, den Herrn.*“

Gute Wünsche

Wie wir auch die diesjährige Sommer- und Urlaubszeit erleben – ob beschwert oder unbeschwert: ich wünsche uns allen, dass das Lob unseres Gottes unser Herz erfüllt und dann immer mehr unser Leben prägt und aus unserem Leben herausklingt. Ich bin davon überzeugt, dass dieses Lob dort fröhlicher und kraftvoller erklingt, wo Christen gemeinsam unterwegs sind – z.B. in Freizeiten – oder auch auf der „Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens.“ ■



Bernd Densky

Mitglied der Landesverbandsleitung, EFG München-Perlach

Redaktionsschluss: 24.08.14

Alle Artikel sollten folgende Inhalte besitzen:

- Artikel mit Namen des Autors
- Daten zur Gemeinde und Stadt oder Veranstaltungen
- Bilder mit Beschreibung der Szene
- Flyer, falls für Veranstaltungen vorhanden (PDF oder JPG)

Eure Astrid Harbeck | sekretariat@befg-bayern.de

Jeder ist eingeladen Beiträge zu schreiben – Erlebtes zu teilen!

Aber: Bitte sendet Eure Artikel immer rechtzeitig. Das hilft mir beim Arbeiten!

Landesverbandsleitung Arbeitsbereich Bildung

...das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden...

Der neue Arbeitsbereich Bildung stellt sich vor: Heike Mühlan, Pastor Michael Michelfelder, Pastor Gerd-Volker Malessa und die „Chefin“ Susanne Schulze Wettendorf (v.l.)
Aufgenommen bei der Arbeitssitzung im Literatur-Café Nürnberg.



Autorin: Astrid Harbeck
➔ Sekretärin im Landesverband

Bildungsarbeit im Landesverband – eine spannende und herausfordernde Aufgabe! Nah dran sein an den Bedürfnissen der Gemeinden, schwierige Themen interessant aufbereiten, über die Jahre eine gute Ausgewogenheit finden. Das haben Ekkehard Pithan und Emanuel Wieser als Hauptverantwortliche der letzten Jahre bravurös gemeistert – und alle, die auf den Veranstaltungen dabei waren, haben davon profitiert!

Nun haben sie „den Staffelstab weiter gegeben“. **Wir danken Euch für Euren Einsatz und die guten Impulse, die Ihr uns für die Gemeindearbeit**

und für das ganz persönliche geistliche Leben weiter gegeben habt!

Bereits vor einiger Zeit sind Heike Mühlan (EFG Schwabach) und Susanne Schulze Wettendorf (EFG Erlangen) in die Bildungsarbeit eingestiegen. Ganz neu dabei sind Pastor Michael Michelfelder (EFG Forchheim) und – als Mitglied der Landes-

verbandsleitung – Pastor Gerd-Volker Malessa (EFG Feuchtwangen), die wir herzlich im Team willkommen heißen. Wir sind dankbar für alle, die sie sich in diesem Arbeitsbereich investieren und dürfen gespannt sein, welche Schwerpunkte durch das neue Team in den nächsten Jahren gesetzt werden. ■



Emanuel Wieser



Ekkehard Pithan

Rückblick

Strategen im Reich Gottes...

...oder der apostolische Dienst in der Gemeinde: Ein Rückblick über den Südbayerischen Gemeindetag mit Stefan Vatter



Stefan Vatter bei seinem Vortrag über den apostolischen Dienst in den Gemeinden

Autor: Christoph Busch

→ EFG Forchheim

Länder, Regionen und Völker; Strategien umsetzen und Gaben entdecken; gründen, planen und multiplizieren – Apostel, die Diener mit dem Blick in die Weite.

40 Geschwister trafen sich in der Gemeinde Augsburg zum Südbayerischen Gemeindetag um einen Tag lang mehr über die Bedeutung des apostolischen Dienstes zu erfahren. Angefangen vom apostolos (grie.), dem Befehlshaber einer Schiffs-Flotte oder eines Expeditionsheeres,

das in die Ferne aufbricht, näherten wir uns dem Dienst und der Bedeutung des Apostels bis in die heutige Zeit. Er ist einer von fünf, einer der fünf Dienste, mit der Jesus seine Gemeinde nach der Himmelfahrt ausrüstete und versorgte (Epheser 4,8-11).

Damit ist er aber auch nur *einer* von fünf – ohne die vier anderen sieht es in der Gemeinde schlecht aus. Wir lernten die Möglichkeiten, aber auch die Konfliktpotentiale kennen, die der Fünffältige Dienst in sich trägt. Wer kann mit wem, und warum vertragen sich Hirten mit Evangelisten manchmal nicht? Wie kommt es, dass unsere Gemeindeschiffe oft im Hafen liegen anstatt unter vollen

Segeln das Licht in die Welt zu bringen?

Spannende Einblicke

Stefan Vatter bot uns spannende Einblicke in einen Dienst, der die Gesamtheit im Blick hat, der andere sieht, sie befähigt und fördert, wie einst unser Herr, der erste Apostel (Hebr. 3,1).

„Den Nebel um den apostolischen Dienst zu lichten“ war nach Stefans Aussage das Ziel und ich finde, er hat es gut geschafft. Ein abstrakter, alles in sich vereinernder Begriff wurde für mich erfassbar und sichtbar als Teil des Fünffältigen Dienstes (Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten, Lehrer) definiert. »

Buchvorstellung

Finden, fördern, freisetzen

Die Gabe des apostolischen Dienstes

Es gab so manchen Anstoß, wie sich diese Befähigung in der Gemeinde auswirken kann, oder was passiert (bzw. nicht passiert) wenn sie fehlt. Wie kann Lei-

„Ein abstrakter, alles in sich vereinender Begriff wurde klar und erfassbar definiert.“

tungsarbeit dadurch gewinnen und was sind die Gefahren in diesem und auch in den anderen Diensten?

Als Praxisübung bekamen wir im Anschluss eine Frageliste, die uns selber helfen sollte, eigene Befähigungen innerhalb des Fünffältigen Dienstes zu erkennen (und an deren Ende durchaus Unerwartetes stehen kann).

Fazit

Viele Impulse, kompaktes Wissen einer langen Recherchearbeit (für Stefans Buch zu dem Thema) und ein lebendiger Austausch danach, mit einem für Gemeindebau essentiellen Thema.

Fazit: mehr davon! ■



Erscheinungsdatum: 1. August 2014

ISBN 978-3-86256-057-8

E-Book: 978-3-86256-755-3

Preis: 17,90 Euro

Neufeld Verlag, VdK-Straße 21

D-92521 Schwarzenfeld

www.neufeld-verlag.de

Vielen Dank an die Augsburger Gemeinde, die von früh bis abend vorzüglich versorgte!

Wer den Vortrag nachhören möchte, kann ihn in voller Länge auf der Seite des Landesverbandes Bayern herunterladen.
Download: [Apostolischer Dienst von Stefan Vatter](#)

Gemeindetag in Heiligenstadt

Stell dir vor, es ist Gemeindetag, aber die Gemeinden kommen nicht...

Autorin: Ingrid Bouecke

➔ EFG Erlangen

Schon auf dem Parkplatz bei der Anreise war zu spüren, dass die Besucherzahl wohl eher geringer werden wird, als in früheren Jahren, an denen allein schon die Parkplatzlogistik gut durchdacht sein musste, damit alle einen Platz bekommen konnten. Dass es dann aber so wenige waren, die kamen, das hatte man wohl eher nicht erwartet. Auch der geplante Kindertag im Hochseilgarten und Schwimmbad musste zwei Tage vorher mangels Teilnehmern abgesagt werden.

In großer Überzahl waren Geschwister aus der EFG Heiligenstadt anwesend, die in TABEA Leinleital ihren Wohnsitz haben und die sich sehr über weiteren Besuch gefreut hätten. Dazu kamen aus den Gemeinden etwa weitere 40 Teilnehmer.

Lag es am Thema „Spiritualität und Diakonie“? Wohl eher nicht, denn der Auftrag zur Diakonie ist den Gemeinden vom Wort Gottes her stets auf die Tagesordnung geschrieben.

Und das wurde auch deutlich im Verlauf des Tages in den einzelnen Programmpunkten.

Musik

Eröffnet wurde der Tag mit mitreißendem Lobpreis, am Flügel **Markus Schaufelberger** aus

der Gemeinde Gelsenkirchen-Blumendelle, gesanglich unterstützt von **Angela Rudzio** und seiner Ehefrau **Martina Schaufelberger**. Während des gesamten Tages haben uns die Drei an vielen Stellen immer wieder mit hineingenommen in einen inspirierenden Lobpreis,

Begrüßung

Elisabeth Grundmann, stellvertretende Leiterin des Landesverbandes für Nordbayern, stellte in ihrer Begrüßungsrede Tabita aus der Apostelgeschichte in die Mitte, von der es heißt: „sie tat viel Gutes und gab reichlich Almosen“. Bis heute sind „Menschen in Funktion“ unterwegs, Werke der Barmherzigkeit zu tun.

Diakonisches Herz

Olaf Rudzio, Pastor des Diakoniewerkes Tabea, war als Referent zum Thema „Spiritualität und Diakonie“ eingeladen und fragte uns nach unserem **diakonischen Herz**, das er bei den Jüngern gefunden hatte, die den blinden Bartimäus zu Jesus brachten. Jesus, ein echter **Diakoniker**, der von seinem wachen Herzen her niemanden übersieht, der Hilfe braucht. Jesus hört die durchdringenden Schreie des Bartimäus, der die Chance ahnt, aus seinen Begrenzungen heraus geheilt zu werden.

So bleibt er stehen und lässt ihn rufen. Bartimäus reagiert unmittelbar und kommt zu Jesus. Auf dessen Frage „Was willst du, das



Referent Olaf Rudzio

ich dir tun soll?“

folgt die ehrliche Bitte: „dass ich wieder sehen kann“. Jesus sieht seinen Glauben und heilt. Bartimäus hat Chance ergriffen, er erfährt Hilfe durch wache Jünger, die nahe bei Jesus sind, seinem Auftrag nachkommen und den Hilfesuchenden vor Jesus bringen. Bartimäus „wirft seinen Mantel fort“, lässt seine enge Welt hinter sich, wird heil und darf dafür einen neuen Mantel anziehen, nämlich den der Freiheit.

Diakonie in Heiligenstadt

Michael Frost, kaufmännischer Leiter von TABEA, gab Einblick in die Vorstellungen des Diakonischen Werkes dort vor Ort, wie sie versuchen, das diakonische Herz in die Praxis umzusetzen. »



Michael Frost,
kaufmännischer Leiter von TABEA

Es ist nicht allein wichtig, dass man weiß, wie's geht, sondern, dass der einzelne Mensch dabei im Blick bleibt.

„Was braucht der Mensch?“ – angelehnt an die Frage Jesus an Bartimäus. Wie kann man dem in der heutigen Zeit, in der alle Dienste genau eingetackelt sind, gerecht werden?:

1. Zukunftswerkstatt

In Heiligenstadt hat man dazu eine „Zukunftswerkstatt“ gegründet, in der Leitung und Mitarbeiter versuchen, den Freiraum zu finden, den ihnen anvertrauten Menschen mit einem diakonischen Herz im Sinne Jesu zu begegnen. Ein Prozess, der noch ganz am Anfang steht, aber durchaus Potential zur Umsetzung hat.

2. Begleitung

TABEA ist auch bereit, den Gemeinden die reichhaltigen dia-

konischen Erfahrungen weiter zu geben, indem sie gerne ein Stück begleitend und beratend den diakonischen Auftrag der Gemeinde unterstützen. Zu diesem Thema haben sie schon norddeutsche Gemeinden erfolgreich begleitet.

3. Handeln

Wenn ein diakonisches Herz die Frage Jesu „Was willst du, das ich dir tun soll?“ aufgreift und umsetzt, wird das Auswirkungen haben.

Olaf Rudzio, vor seiner Zeit im Diakoniewerk TABEA, Pastor der EFG Gelsenkirchen-Blumendelle, ließ uns teilhaben an der Entstehung einer Musikschule der Gemeinde, die bis heute auf 70 Schüler angewachsen ist. Sein Fazit: *„Möglich ist das nur, weil die Geschwister der Gemeinde die Kreativität für diese und weitere diakonische Aufgaben aus der Kraft der geistlichen Gemeinschaft ziehen.“*

Zwei Söhne...

Weiteren geistlichen Input gab's von **Olaf Rudzio** zur Geschichte von den beiden Söhnen aus **Lukas 15**. Durch Gottes Großzügigkeit ist alles da, was wir zum Leben brauchen. Wir haben viel Grund zu danken.

Am Beispiel des **älteren Sohnes** zeigte er auf, dass sich manchmal unser Herz verhärtet und sich darum nicht zu einem lebendigen diakonischen Herzen entwickeln kann. Folge daraus: wir ziehen uns zurück, suchen nicht mehr die geistliche Gemeinschaft, uns fehlt der Austausch über die Großzügigkeit Gottes, unser Gottesbild wird schief.

Am Beispiel des **jüngeren Sohnes** verdeutlichte er, dass die Liebe des Vaters über unser

Versagen hinausgeht und durch Vergebung und Aufrichtung, uns seine Zuwendung neu berühren und inspirieren kann.

Der **Vater** lädt beide ein. Er macht deutlich, dass Seine Liebe stärker ist als alle Umwege, die einer gegangen ist. Seine Liebe ist stärker als ein verhärtetes Herz.

Wir haben die Chance, tiefer zu schauen, aus der Fülle des Vaters nehmen zu dürfen, die Er für uns bereithält, um der Welt das Zeugnis eines lebendigen Gottes zu sein, der sich in unaussprechlicher Güte und Barmherzigkeit unser annimmt.

Sein **Heiliger Geist** will uns mit Kraft beschenken und will durch unsere Schwachheit sichtbar werden. Wenn wir das zulassen, können Menschen heil werden und Gottes Handeln sichtbar und erlebbar werden. Die größte Kernkompetenz ziehen wir aus der Gemeinschaft, dem gemeinsamen Gebet und Lobpreis. Gott kann viel tun.

Fazit des gesamten Vormittags:

Gott schenkt großzügig. Seine Großzügigkeit kann sich durch ein diakonisches Herz entfalten

Mittagspause

Leibliche Stärkung gab's in der Mittagspause im neuen Restaurant von TABEA Leinleitetal und anschließendem Kaffee mit leckerem Gebäck.

Während dieser Zeit konnte man sich an einzelnen Ständen über diverse Dienste unserer Nordbayerischen Gemeinden informieren. Um 14 Uhr konnte man sich einem von vier Workshops zuordnen.



Gruppe 1: Mit TABEA im Gespräch

Leitung Michael Frost (19 Teilnehmer)

Die wirtschaftliche Situation von TABEA Leinleiertal ist noch nicht wirklich stabil. Die insgesamt unbefriedigende Auslastung der gesamten Einrichtung, der immer noch nicht ganz abgearbeitete "Investitionsstau" und die mangelnde Effizienz der Energieversorgung lassen noch kein entspanntes nach Vorneschauen zu. Unterstützung von Ehrenamtlichen ist eine große Hilfe, aber letztlich nicht die Lösung. Die eingeleiteten Umstrukturierungen müssen weiter ausgebaut werden. Gedanken, die Zusammenarbeit der Norbayerischen Gemeinden mit TABEA aufleben zu lassen, wurden positiv aufgenommen. Ein Ansatz dazu seitens TABEA: Sie bietet den Gemeinden für die Umsetzung der Diakonischen Aufgaben Unterstützung und Begleitung an.

Gruppe 2: Besuchsdienst mit dem Krankenhausseelsorger

Leitung Horst Eichner (15 Teilnehmer)

Im Workshop „Besuchsdienst – Herausforderung zwischen diakonischer und seelsorgerlicher Begleitung“ gab der Nürnberger Krankenhausseelsorger Horst Eichner einige grundsätzliche Tipps zum Besuchsdienst und beantwortete die Fragen der Teilnehmer.

Grundlage des Besuchsdienstes ist das Mandat Jesu z.B. in Matthäus 25. Themen wie Kom-

Gruppen-
gespräch



munikation, Belastung mit Gehörtem und Erlebtem, wie lange Besuche sein sollten, Gespräche über den

Tod und die Anregung, nicht als Einzelgänger im Besuchsdienst zu sein, wurden angeschnitten. Wer Kranke besucht, für den kann eine entsprechende Schulung hilfreich sein, wie sie von verschiedenen Trägern angeboten wird. Horst Eichner steckte das Thema „Besuch“ noch weiter und regte an, im privaten Bereich und im Gemeindeleben nach Anlässen und Anknüpfungspunkten (neuer Nachbar, Geburtstag, Party, Krankheit, Gemeindeaktivität etc.) Ausschau zu halten, um Menschen zu besuchen und Beziehungen zu knüpfen, um ihnen Gutes zu tun. Dennoch soll nicht die Frage „Wo sind die Nöte?“ unser Handeln leiten, sondern:

„Wo führt Gott uns hin, wo will er uns mit unseren Gaben gebrauchen?“

Gruppe 3: Stadtteilarbeit und Migrant/en-/Asylantenarbeit

Leitung Elisabeth Grundmann mit Berichten aus der Gemeinde Bayreuth (8 Teilnehmer)

Elisabeth Grundmann benannte Faktoren für eine gelingende Stadtteilarbeit, wie Qualifikationen, Motivationen und strukturelle Faktoren. Geschwister aus Bayreuth stellten ihre Arbeit unter Flüchtlingen vor. Sie gaben eigene Erfahrungen und Erlebnisse

wieder und wiesen auf häufige Probleme und mögliche Lösungen hin. Das Konzept des Bayreuther C.A.S. (Come and See House for all Nations e.V.: www.cas-bayreuth.de) wurde vorgestellt. Es ist ein Verein auf Allianzebene, der in großer örtlicher Nähe zum Flüchtlingsheim u.a. Bibelabende anbietet oder zum gemeinsamen Kochen einlädt. Es herrschte eine offene Gesprächsatmosphäre, in der alle Beteiligten Erfahrungen wiedergeben als auch Fragen stellen konnten, die gemeinsam erörtert wurden.

Gruppe 4: Diakonische Gemeindearbeit

Leitung Olaf Rudzio (12 Teilnehmer)

Unter der Leitung von Olaf Rudzio wurden von den Teilnehmern Erfahrungsberichte engagiert ausgetauscht. Das war für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Abschluss

Beschlossen wurde dieser Tag der Gemeinschaft mit TABEA und den Gemeindevertretern von **Mathias Barthel**, Leiter des Landesverbandes Bayern, mit einem kurzen Resümee, einem herzlichen Dank an Referenten, Musiker, Techniker, Helfer und, und, und...

In einer Gebetsgemeinschaft brachten wir Dank und Fürbitte vor unseren Gott. ■

Geistliche Gemeindeerneuerung

Nachrichten aus der GGE

GGE-Leitung in Südbayern neu aufgestellt

Autor: Jonathan Walzer

⇒ EFG Landshut

Seit Juli 2014 neu im Leitungskreis der Regionalgruppe der Geistlichen Gemeindeerneuerung Südbayern ist Conny Spagl, die viele durch die langjährige Mitarbeit im Frauenwerk kennen.

Der Leitungskreis setzt sich somit folgendermaßen zusammen:

- **Philipp Rüdiger**
(EFG Kempten)
- **Cornelia Spagl**
(EFG Landshut)
- **Peter Stenger**
(EFG Kempten)
- **Jonathan Walzer**
(EFG Landshut)

Wir freuen uns, dass du dabei bist – und wir auch Verstärkung aus dem Lager der „Nicht-Pastoren“ erhalten durften!

Zusätzlich zum Leitungskreis haben wir auf unseren Veranstaltungen viele Mitarbeiter und zudem Unterstützer der GGE-Arbeit im ganzen Landesverband, denen wir uns sehr verbunden wissen. Mit **Stefan Vatter** und **Günter Sarx** sind weiterhin auch zwei „Bayern“ im Leitungskreis der GGE auf Bundesebene.

Ziele und Verständnis der GGE:

Die Geistliche Gemeindeerneuerung versteht sich als Initiative

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und hat zum Ziel, dass sich das Reich Gottes in unserem Land über alle Konfessionsgrenzen hinweg in allen Facetten ausbreitet.

Die Kernanliegen der Geistlichen Gemeindeerneuerung sind:

- Erneuerung durch das Wort Gottes
- Erneuerung durch den Geist Gottes
- Erneuerung durch geheiligte Nachfolge
- Erneuerung durch Evangelisation
- Erneuerung durch erneuerte Führungskräfte

Ausblick:

Die nächste größere Veranstaltung der GGE ist die **Leiterschaftskonferenz vom 28.-31. Januar 2015 in Braunschweig**, zu der wir alle leitenden Mitarbeiter der Gemeinden und Werke in Bayern ganz herzlich einladen! Ausführliche Informationen dazu findet ihr auf der Homepage der GGE (<http://www.ggenet.de/>). Bei der Leiterkonferenz wird es auch wie-

der einen vorgeschalteten „Mentorentag für junge Leiter“ geben, der von Philipp Rüdiger, Jan Achtermann und Stefan Vatter organisiert wird. Bitte bewirbt diesen Mentorentag auch ganz gezielt bei den jungen (haupt- und ehrenamtlichen) Leitern in euren Gemeinden.

Im **Herbst 2015** ist zusammen mit dem GJW Bayern ein zweites **„Wochenende für junge Leiter“** angedacht. Sobald es hier konkreter wird, werden wir euch als Gemeinden und vor allem die jungen Leiter mit frischen Flyern informieren.

2016 hoffen wir, endlich auch wieder eine Veranstaltung für alle Generationen anzubieten. Hier sind wir erst ganz am Anfang der Planung. Wir sind gespannt, was der Herr hier noch zubereiten wird.

Angebot:

Weiterhin stehen wir gerne als Referenten für die Gemeinden in Südbayern zur Verfügung, vor allem, aber nicht nur, um zu unseren Kernanliegen eine gute, biblische Lehre anzubieten. ■

Geistliche Gemeindeerneuerung

Initiative im BEFG



Einblick

Libanon-Partnerschaft

Umeinander wissen – füreinander beten – gemeinsam handeln

Autorin: Astrid Harbeck

➔ Sekretärin im Landesverband

Der „Arbeitsbereich Libanon“ im Landesverband gibt alle zwei Monate einen eigenen Newsletter heraus. Im Blickpunkt sind jeweils die aktuellen Themen und Bedürfnisse der Libanon-Partnerschaft.

Das Team hält den Kontakt zu unseren libanesischen Geschwistern und versucht zu helfen, wo es möglich ist.

Diesmal enthalten sind:

- Rückblick auf eine **Freizeit für Straßenkinder** – Home of Hope
- Notwendige **Vorbereitungen auf den Winter** – schon jetzt!

- Der Bericht vom Besuch der **Middle East Consultations 2014** durch Pastor Klaus-Peter Marquaß. Obwohl er aus Bayern weggezogen und jetzt Pastor der EFG Uslar ist, bleibt Klaus-Peter Marquaß der Libanon-Arbeit des Landesverbandes Bayern verbunden
- Ein **Reiseangebot** leitender Gemeinde-Mitarbeiter in den Libanon um Verantwortliche dort zu treffen (Okt/Nov 2014)



Wenn Ihr Fragen zur Partnerschaft habt, einen Abend in Eurer Gemeinde gestalten wollt oder eigene Ideen für Hilfsmöglichkeiten habt, dann wendet Euch direkt an den Arbeitsbereich Libanon unter: libanon.partnerschaft@befg-bayern.de

Den Newsletter könnt Ihr herunterladen unter: www.baptisten-bayern.de/miteinander/downloads.html

Impressum

■ V. i. S. d. P.

Mathias Barthel
Leiter des Landesverbandes

Fasanenring 45
90547 Stein

☎ 0911 6722646

✉ mathias.barthel@befg-bayern.de

■ Herausgeber

Landesverband Bayern
im BEFG K.d.ö.R.

■ Titelfoto

Trauner / photocase.com

■ Redaktion

Astrid Harbeck
Sekretärin des Landesverbandes

Im Spargelfeld 16
91336 Heroldsbach

☎ 09190 2929538

✉ sekretariat@befg-bayern.de
www.befg-bayern.de

■ Kontoverbindung

SKB Bad Bad Homburg

IBAN:

DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2

■ Design Template

CHRISTOPH MEDIEN

Photo - Druck - Web

Herbstwiesen 20
91090 Effeltrich

☎ 09199 4579691

✉ kontakt@christoph-medien.de
www.christoph-medien.de

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes Bayern.

Ökumene

Tag der Schöpfung

Die ACK lädt am 5. September 2014
nach München ein

Gemeinsam feiern wir die Schöpfung, loben den Schöpfer und werden uns der Verantwortung für alles Geschaffene neu bewusst.

Beim Tag der Schöpfung kann der christliche Schöpfungsglaube neu erfahren werden. Wir Menschen haben die Chance, Augen, Ohren und alle Sinne für Gottes Schöpfung zu öffnen und so den Geheimnissen des Lebens neu auf die Spur zu kommen.

Dieser Tag soll ein Fest der Freude, des Wahrnehmens und des Staunens, aber vielleicht auch der Klage sein. Der Tag hat seinen Schwerpunkt im Lob des Schöpfers. Er lässt sich wunderbar in ökumenischer Gemeinschaft feiern. ■

Ablauf:

17 h Gottesdienst in der Universitätskirche St. Ludwig
Predigt: Metropolit Augoustinos von Deutschland,
Vorsitzender der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland
Anschließend Prozession durch den Englischen Garten mit
einer orthodoxen Wasserweihe

19 h Podiumsgespräch in der Katholischen Akademie in Bayern mit

- Bundesministerin a. D. Edelgard Bulmahn, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
- Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Prof. Dr. Dr. Eckhard Nagel, Ärztlicher Direktor Uniklinikum Essen
- Prof. Dr. Armin Grunwald, Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag

Moderation: Prof. Dr. Uwe Swarat, Theologisches Seminar Elstal

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Einladung
Ökumenischer
Tag der Schöpfung

Freitag, 5. September 2014
in München

www.schoepfungstag.info

Frauenwerk „Mit Lust und Liebe“

Frauenfreizeit in Braunsbach
vom 23. – 26. Oktober 2014

Mit Lust und Liebe wollen wir an diesem Wochenende gemeinsam etwas gestalten. Wir werden nach Interesse und Neigung

- Geschenke aus der Küche herstellen
- Nähen und Patchworken
- Filzschuhe nach Anleitung stricken und filzen.

Mit Lust und Liebe wollen wir uns an diesem besonderen Wochenende mit den Lebensgeschichten einiger Frauen aus der Bibel befassen; anhand ihrer Geschichte schauen wir auf unsere Lebensgeschichte.

Viele Frauen haben in ihrem Leben Brüche erlebt. Gott hat sie dennoch gebraucht.

Wie gebraucht ER mich und dich? Diesen spannenden Fragen wollen wir gemeinsam erarbeiten, ihnen nachspüren, beten und uns ermutigen unseren eigenen Weg zu finden und zu gehen. ■

Bitte meldet Euch für diese Veranstaltung an!

gestalten, arbeiten, beten, helfen, schützen, mitleiden, verantworten, leiten, leben, segnen, teilen, stark sein, aufbauen, beraten, machen:
frauenwerk.

Termin:

23.-26. Oktober 2014

Leitung:

Elisabeth Kapsreiter
(Passau)

Gisela Bullermann
(Bielefeld)

Elisabeth Malessa
(Feuchtwangen)

Kosten:

EZ 130 Euro

DZ 105 Euro

Seminarbeitrag 60 Euro

Unterkunft, Verpflegung

Anmelden:

Bis 15. September 2014 an:

Geschäftsstelle
des Frauenwerks

Johann-Gerhard-Oncken- Str. 7
14641 Wustermark

Tel.: 033234/74445

Mail: info@frauenwerk.org

Veranstaltungsort:

Gästehaus

Christusträger-Schwestern

Hergershof 8

74542 Braunsbach

(bei Schwäbisch Hall)

www.christustraeger-

schwestern.de



GEMEINDEJUGENDWERK



GEMEINDEJUGENDWERK BAYERN



Gebetsanliegen Sommerfreizeiten

Wenn ihr diesen Gemeindebrief in den Händen haltet sind die ersten Sommerfreizeiten gestartet. Wir bieten in diesem Sommer 8 Freizeiten an, zu denen sich über 300 Teilnehmer angemeldet haben. Ca. 100 Mitarbeiter werden im Einsatz sein, damit sich die Teilnehmer wohl fühlen und die beste Botschaft der Welt hören können. Für uns sind sowohl die hohen Teilnehmerzahlen wie auch die vielen Mitarbeiter ein Geschenk.

Wir würden uns freuen, wenn ihr die Freizeiten im Gebet begleitet. Vielleicht hängt ihr euch diese Seite an euren Kühlschranks und betet immer wieder dafür.

Hier die Freizeiten im Einzelnen (Mitarbeiteranreise meist ein Tag früher):

- 02.-08.08.: Jungscharfreizeit (9-13 Jahre) Pretschenreuth
- 03.-09.08.: Kanufreizeit (13-16 J.) auf dem Regen
- 08.-15.08.: Kinderfreizeit (7-9 Jahre) in Heiligenstadt
- 08.-15.08.: Jungscharfreizeit (9-13 J.) in Heiligenstadt
- 09.-16.08.: Teencamp (13-16 Jahre) in Immenreuth
- 09.-16.08.: Indianercamp f Kinder Strafgefangener Eichstock
- 14.-26.08.: Kroatienfreizeit (ab 16 Jahre)
- 06.-13.09.: Jungscharfreizeit (9-13J.) Langenbruck/Pfaffenhofen



Terminvorschau

02.-05. Okt 2014: HolyDate XXL/Emmy-Noether-Gymnasium Erlangen

Vier erlebnisreiche Tage zum Thema „Fülle alles aus!“. Unter anderem mit Konzert der Band Soundbar. JETZT anmelden.

Stellenangebote

Das GJW sucht ab sofort einen **Webmaster** für die GJW-Homepage.

Ab Sommer/Herbst 2015 ist auch wieder eine **Jahrespraktikumsstelle** frei.

www.gjw-bayern.de

 www.facebook.com/GJWBayern



Pastorenschaft

Lindsey McClintock

Anerkennung der Ordination durch den BEFG
Feier am 3. August in der EFG München-Perlach

Autor: Mathias Barthel

Landesverbandsleiter

Lindsey McClintock ist seit 1. Oktober 2013 im GJW Bayern als Landesjugendreferentin angestellt. Nun ist sie innerhalb unserer Bundesgemeinschaft als Pastorin anerkannt worden.

Lindsey wurde bereits im Oktober 2010 in einer Baptistengemeinde in den USA als Pastorin ordiniert. Nun können wir die Anerkennung der Ordination durch den BEFG feiern.

Dazu laden wir ganz herzlich am 3. August 2014 um 10 Uhr in die EFG München-Perlach ein.

Die Ordination wird Pastor Friedbert Neese, Leiter des Dienstbereiches Ordinierte Mitarbeiter im BEFG, durchführen.

Wir wollen Lindsey McClintock an diesem Tag begleiten und mit ihr und dem GJW feiern. Herzliche Einladung dabei zu sein. ■



Familie
McClintock

Vorschau

03.08.2014

Ordination S. 15
von Lindsey McClintock

05.09.2014

Ökumenischer Tag
der Schöpfung S. 12
in München

28.09.2014

Gebietspastor Niederbayern
Johan Drogdt Einführung in Straubing

06.-09.10.2014

Studientagung der
Hauptamtlichen

23.-26.10.2014

Frauenfreizeit S. 13
„Mit Lust und Liebe“

24.-26.10.2014

Führen und Leiten
Modul I